**Zitierregeln:**

Zitieren muss man immer dann, wenn man Gedanken, Sätze, Bilder… von jemand anderem übernimmt. **Es gibt die sogenannte deutsche (=Literaturangabe als Fußnote am Ende der Seite) und die amerikanische Zitierweise (=Literaturangabe direkt nach dem Zitat).** Für welche man sich entscheidet, bleibt der/dem SchülerIn überlassen. Wichtig ist, dass sie aber die gesamte Arbeit durchgehalten werden muss.

**Zitat im Textfluss**

Allgemein: Jedes Zitat, ob wörtlich oder sinngemäß, muss durch eine Quellenangabe belegt werden. Bei der erstmaligen Verwendung eines Werkes muss die **Quelle vollständig** angegeben werden (Autor: Titel. Ort, Jahr, Seite(n)zahl. Siehe auch: Literaturverzeichnis). Die anderen Male kann man eine Kurzform verwenden. Wird dasselbe Werk gleich darunter nochmals zitiert, kann man es mit „ebd., S.“ abkürzen.

Diese Quellenangaben stehen entweder am Ende der Seite in Fußnoten (deutsche Zitierweise) oder direkt nach dem Zitat im Text (amerikanische Zitierweise):

1. ***Sinngemäßes (indirektes)Zitat*: man übernimmt sinngemäß ein Kapitel, einen Absatz… aus einem Werk**

Beispiel deutsche Zitation: In Goethes Faust beschwert sich Dr. Faust, dass er eigentlich immer noch nichts weiß, obwohl er so viel studiert hat.[[1]](#footnote-1)

Vgl**.** Goethe, Johann Wolfgang: Faust. Der Tragödie erster Teil. Stuttgart 2000, S.13.

Beispiel amerikanische Zitation: In Goethes Faust beschwert sich Dr. Faust, dass er eigentlich immer noch nichts weiß, obwohl er so viel studiert hat . (Vgl. Goethe, 2000, S.13)

1. ***Wörtliches (direktes) Zitat*: dabei werden ein/mehrere Sätze/Teile eines Satzes wörtlich** **übernommen**.

Man setzt das Zitat zwischen zwei Anführungszeichen; wenn nur Anteile übernommen werden, werden die Auslassungen durch Punkte in einer Klammer angedeutet. In der Fußnote steht dann die Quelle bzw. eine Kurzform der Quelle mit Seitenzahl – wie oben angeführt

Beispiel deutsche Zitation in Kurzform: „(…),*da steh ich nun ich armer Tor! Und bin so klug als wie zuvor; (…)“ [[2]](#footnote-2)*

2Goethe, Faust, S. 13.

Beispiel amerikanische Zitation in Kurzform: „(…),*da steh ich nun ich armer Tor! Und bin so klug als wie zuvor; (…)“* (Goethe, 2000, S.13)

1. ***Zitieren einer Bildquelle*:**

 Abb 3: Umberto Eco1

1<http://top-people.starmedia.com/humanities/umberto-eco_17710_style.html> (dl. vom 8.5.2012)

Am Ende der Arbeit müssen im sogenannten Literatur-/Quellenverzeichnis **alle** Quellen, mit denen man gearbeitet hat (Bücher, Bilder, Internetseiten…) vollständig angegeben werden: Grundsatz: Der Leser/Prüfer muss diese Quellen schnell finden können!

Weiters ist es übersichtlich, wenn man die einzelnen Bereiche trennt, also etwa in: Bildquellen, Internetquellen, Buchquellen…..

**Beispiele für Literaturangaben**:

Welche Angaben müssen im Quellenverzeichnis enthalten sein?

→ grundsätzlich gilt: **Autor: Titel. Ort, Jahr;** bei einem Aufsatz aus einem Sammelwerk oder einem Artikel aus einer Zeitschrift… muss man auch den **Titel des Sammelwerkes/der Zeitschrift, den Herausgeber** (Abkürzung: Hrsg.) und die Seiten angeben (S 11 – 25)

→für die Fußnote (am Ende einer Seite) gibt man bei der **ersten** Verwendung die Quelle vollständig an, beim nächsten Mal reicht eine Kurzform: Nachname des Autors, Titel, Seite; wenn man mehrere Bücher von einem Autor hat, ist es günstig, auch das Jahr anzugeben.

→Abbildungen müssen unter dem Bild die fortlaufende Nummer der Abbildung und den Titel haben( z.B.: Abb. 1: Umberto Eco, Abb.2: Leonardo da Vinci: Mona Lisa) haben. Die vollständige Quellenangabe steht dann im Quellenverzeichnis hinter der Nummer der Abbildung.

**Bücher:**

1. Monographien / Einzelwerke:

Bsp: Goethe, Johann Wolfgang: Faust. Der Tragödie erster Teil. Leipzig, 2009.

1. Artikel/Aufsatz aus einer Sammlung:

Bsp: Meier, Minna: Schreiben ist keine Hexerei. In: Lustig, Lorenz (Hg.): Wissenschaftliches Arbeiten in Österreich. Wien 2009, S.35-49

1. Artikel aus einer Zeitschrift: Autor (falls bekannt): Titel des Artikels. In: Titel der Zs, Ausgabe,( Jahr), Seitenzahl

Bsp: Einfach, Erwin: Was heißt wissenschaftliches Arbeiten? In: Studium für alle, 20 (2004),S. 34 – 50.

**Aus dem Internet**:

Nachname, Vorname: Titel, in: URL, Datum des Downloads(wenn es eine Seitenzahl gibt, etwa bei PDFs, soll diese angegeben werden):

Beispiel: Einfach, Erwin: Was heißt wissenschaftliches Arbeiten? , In: [www.einfacherwin.at/pdf](http://www.einfacherwin.at/pdf) (dl 1.10.2010.21.45Uhr); [*dl bedeutet download*.]

**Bilder:**

Zum Beispiel: Abb. 3: Umberto Eco: <http://top-people.starmedia.com/humanities/umberto-eco_17710_style.html> (dl. vom 8.5.2012)

**Achtung**:

* Vorsichtig sein, wenn die Internetquelle keine Autorenangaben hat, wenn viele R-Fehler vorkommen. Das kann ein Zeichen dafür sein, dass diese Quelle nicht unbedingt seriös ist.
* Internet-Texte immer gleich ausdrucken, manche verschwinden oft „über Nacht“
* Die URL immer direkt vom Bildschirm kopieren!!!
* **Wikipedia**: Wikipedia kann als Erst- /Grundinformation dienen, oftmals sind gute/brauchbare Links angegeben. Allerdings darf die Arbeit nicht auf Wikipedia aufgebaut sein. **Wikipedia ist keine Quelle!!!!**

*Diese Anleitung stammt zum großen Teil aus den folgenden beiden Werken, die auch bei uns in der Schulbibliothek zu finden sind.*

*Henz, Katharina: Vorwissenschaftliches Arbeiten. Ein Praxisbuch für die Schule. Wien 2011*

*Donhauser, Gerhard/Jaretz, Thomas: Vorwissenschaftliche Arbeit. Maturatraining, Wien 2012.*

*In dieser Anleitung stehen nur die häufigsten Anwendungen. Für Feinheiten, andere Fälle kann man sich an die BetreuungslehrerInnen/BibliothekarInnen wenden bzw. in der vorhandenen Literatur in der Bibliothek nachschlagen.*

1. [↑](#footnote-ref-1)
2. [↑](#footnote-ref-2)